

Reinemacher bahnen sich ihren Weg

Beschäftigungsinitiative ermöglicht Projekt in Nordlippe



Sind mit Spaß und großem Engagement dabei: Teilnehmer der Beschäftigungsmaßnahme auf dem Eisenbahngelände in Farmbeck.

FOTO: SCHERZER

Dörentrup-Farmbeck.

„Museumsbahn Nordlippe“ lautet das Projekt. Zehn Teilnehmer einer Beschäftigungsmaßnahme unterstützen den Verein „Landeseisenbahn Lippe“ – erste Ergebnisse sind in Dörentrup deutlich sichtbar.

Seit zehn Jahren gibt es eine enge Zusammenarbeit der Gemeinde Dörentrup mit dem Netzwerk Lippe und der Beschäftigungsinitiative „euwatec“: Alles hat mit dem Aufbau der Stallscheune in Schwelentrup begonnen, viele weitere, wenn auch kleinere Maßnahmen folgten.

Immer mal wieder kamen dabei auch die Museumsbahner ins Gespräch, die bekanntlich zu den treibenden Kräften der Reaktivierung der Begattalbahn gehören. Jochen Bruntsiek, Pressesprecher der Landeseisenbahn: „Irgendwann

hat dann Thomas Jeckel gesagt, es wäre Zeit für ein eigenes und größeres Projekt.“

Gesagt, getan: Die „Museumsbahn Nordlippe“ ist vor einigen Wochen gestartet worden, und auch Thomas Jeckel, der Geschäftsführer des Netzwerks Lippe, zeigte sich bei der offiziellen Projektvorstellung auf dem Gelände der früheren Bahnmeisterei in Farmbeck begeistert: „Vor eineinhalb Monaten sah das hier noch chaotisch aus. Ich bin beeindruckt, was Sie hier schon geleistet haben, das ist einfach toll.“

Diese Worte richtete er an den für die Koordination vor Ort zuständigen Gregor Schwarz und seine zehn Mitarbeiter, die darauf hoffen, durch diese sechsmonatige Beschäftigungsmaßnahme bessere Chancen für einen festen Arbeitsplatz zu haben. Mitte 2010

kommt ihre „Ablösung“, die dann ebenfalls ein halbes Jahr lang für die „Museumsbahn Nordlippe“ tätig sein wird.

Das jetzige Team setzt sich ganz offensichtlich mit großem Einsatz ein. So sieht es „euwatec“-Geschäftsführer Gerhard Schmidt-Wittenbrink: „Alle sind irrsinnig motiviert. Ich sehe das ja allein schon an den Bautagebüchern.“

Diese Bautagebücher bekommen nur wenige zu Gesicht. Aber dafür ist jedem, der das noch vor Wochen verwahrloste und zugemüllte Gelände vor Augen hat, klar: Hier, im geografischen Zentrum der Gemeinde Dörentrup, ist bereits Beachtliches geleistet worden. Das sieht auch Bürgermeister Friedrich Ehlert so: „Da kann man nur dankbar sein, was Sie hier machen. Und Sie können stolz sein.“ (sch)